



KATH. PFARRGEMEINDE  
ST. BERNWARD LEHRTE

# Bernward Bote

Weihnachten  
2018



Und jedem Anfang wohnt  
ein Zauber inne.





KATH. PFARRGEMEINDE  
ST. BERNWARD LEHRTE



- 4 Veränderungen in der Pfarrgemeinde
- 6 Habemus Episcopum
- 11 Lehrtes Don Camillo verabschiedet sich
- 13 Einführung des neuen Teams
- 15 Pastoralbereich Hannover Ost
- 16 Ergebnisse der Gremienwahlen
- 18 Kinderseiten
- 20 Vergelt's Gott für 8 Bernward Boten
- 21 Termine
- 22 Gottesdienste
- 23 Redaktionsschluss
- 24 Sternsingeraktion 2019
- 28 Weihnachtsgrüße von Pastor Gereon
- 29 Wir sind reich beschenkt
- 30 Wallfahrt nach Ottbergen
- 31 Chorfreizeit in Duderstadt
- 32 Ministranten-Wallfahrt Rom 2018
- 33 Sonntagsfrage
- 34 Erstkommunion 2018
- 35 Bericht vom Jugendausschuss
- 37 Basar für Kommunionkleidung
- 38 Zeltlager Röderhof
- 40 Dazwischen
- 41 Indientag
- 42 Impressum
- 42 Kontakt
- 43 Indienreise

Titelbild: Jelleke Vanooteghem/unsplash

# Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

**E**twas Neues zu beginnen ist ein Wagnis, es kostet Mut und Kraft. Wir müssen in unserem Leben immer wieder Vertrautes aufgeben und Schritte ins Ungewisse tun, „bereit zum Abschied sein und Neubeginne“. So schreibt Hermann Hesse in seinem Gedicht „Stufen“. Weiter heißt es „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“

**D**as Neue in unserer Gemeinde St. Bernward Lehrte ist eine Struktur mit einem Pfarrteam, dessen Priester für uns neu und nicht nur für unsere Gemeinde zuständig sind. Im November gab es Wahlen und damit neu gewählte Gremien, die in unserer Gemeinde tätig werden. Für unser gesamtes Bistum hat ein neuer Bischof seinen Dienst aufgenommen. Mit all diesem starten wir im Advent in ein neues Kirchen-

jahr. Wir bereiten uns vor auf Weihnachten, die Geburt Jesu.

**G**anz sicher werden Veränderungen eintreten, von denen uns manche besser gefallen werden als andere; auf einige hat der ein oder andere gehofft und gewartet, andere sind vielleicht gefürchtet und bitter. In jedem Anfang steckt die Möglichkeit, neue Denkanstöße und Anregungen zu erhalten, aus eingefahrenen Spurrinnen herauszukommen, um eine andere Richtung einzuschlagen. Um noch einmal mit Hermann Hesse zu sprechen: „Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen... Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden, wohlan denn Herz, nimm Abschied und gesunde!“

*Claudia und Michael J. Gruber*



Im folgenden Beitrag beschreibt Pfarrer Franz Kurth einige erste Veränderungen. Eine Übersicht der regelmäßigen Gottesdiensttermine in St. Bernward und in St. Martin finden Sie in den Terminseiten in der Mitte dieser Ausgabe.

# Veränderungen in der Pfarrgemeinde

Informationen und Grußwort unseres leitenden Pfarrers

Liebe Gemeindemitglieder,  
„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ – mit diesem Hermann Hesse Zitat hat mich das Pfarrbriefteam gebeten, einen Artikel für den Weihnachtspfarrbrief zu schreiben. Zugleich soll ich darin die Veränderungen benennen, die mit dem überpfarrlichen Personaleinsatz beginnen. Diese Aufgabe ist für mich gar nicht so leicht, aber ich will versuchen, so gut es eben geht, mich ihr zu stellen. Denn: Was überpfarrlicher Personaleinsatz bedeutet und wie er mit Leben gefüllt wird, wird sich erst in den nächsten Monaten und Jahren herausstellen. Es gibt dafür keine Rezepte.

**A**llen Beteiligten ist klar, dass es ein „weiter wie bisher“ nicht geben kann. In Zukunft werden wir genauer hinschauen, welche Gaben (Charismen) in der Gemeinde und im Pastoralteam vorhanden sind, und wie sie am besten eingesetzt werden können. Darüber hinaus müssen wir beginnen nach den Dingen Ausschau zu halten, die in Zukunft ein vitales Gemeindeleben ermöglichen. Das wird sicher nicht ohne Konflikte geschehen, denn Gewohntes und lieb Gewonnenes aufzugeben, fällt nicht leicht.

In der konstruktiven Auseinandersetzung, so hoffe ich, werden wir Wege finden, wie wir die anstehenden Herausforderungen meistern können.

Die größte Herausforderung ist sicher

die Glaubensweitergabe an die kommenden Generationen. Vieles Gewohnte, alte Rezepte und Traditionen, greifen bei der jüngeren Generation nicht mehr. Nach zeitgemäßen Wegen zu suchen ist eine der großen Aufgaben, der wir uns als gesamte Gemeinde stellen müssen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir, wenn wir auf Gottes Geist hören, unseren Glauben mit Gottvertrauen und authentisch leben, die anstehenden Veränderungen gut bewältigen können!

**U**nsere Gesellschaft ist mobiler denn je, der Einkauf, der Arztbesuch oder Freizeitaktivitäten sind schon lange nicht mehr allein auf den Wohnort beschränkt. Warum sollte daher der, der bisher zu einer bestimmten Zeit oder Tag die Hl. Messe besucht hat, sich nicht auch auf den Weg machen und eben zu seiner Zeit und seinem Tag dort zur Hl. Messe fahren, die ihm genehm ist!? Die Zahl der Gottesdienste wird sich verringern. St. Bernward ist seit Jahren eine Gemeinde mit vier Kirchorten. An allen vier Kirchen gibt es wöchentlich weiterhin eine Hl. Messe. In St. Theresia Ahlten nur einen Wochentagsgottesdienst, in St. Bernward, St. Maria und St. Josef je eine Werktagmesse und eine Sonntagsmesse (incl. Vorabend).

– Bisher wurde auf Wunsch der Angehörigen auch eine eigene Hl. Messe im Zusammenhang mit der Beerdigung gefeiert, das

Requiem. Jeder Priester ist angehalten täglich eine Hl. Messe zu zelebrieren, da wir Priester aber an jedem Tag (Ausnahme ist der Montag) bereits eine Hl. Messe mit der Gemeinde feiern, wird es keine weiteren Hl. Messen anlässlich von Beerdigungen geben. Selbstverständlich werden wir die Verstorbenen katholisch-christlich beerdigen und eine Trauerfeier halten, das Requiem kann künftig dann aber nur im Gemeindegottesdienst begangen werden, am Beerdigungstag in der Kirche, in der an dem Tag die Hl. Messe für die Gemeinde gefeiert wird, oder in einer der Sonntagsmessen (incl. Vorabendmesse).

– Trauungen und Jubiläumshochzeitstage werden wir als reine Trauungsgottesdienste bzw. als Dankgottesdienste begehen, nicht aber in einer Eucharistiefeier. Hier gilt ebenso die Regel, wer z.B. Silber- oder Goldhochzeit in einer Eucharistiefeier begehen möchte, der möge damit in eine der Gemeindegottesdienste gehen.

– Immer mehr Familien möchten zwar ihre Kinder taufen lassen, sind selbst aber schon lange keine aktiven Kirchgänger mehr. So ist es eher schön und bereichernd, wenn durch feste Tauftermine gleich mehrere Familien ihre Kinder zur Taufe bringen. Zum einen lernen sich junge Eltern in der Gemeinde kennen, und in Gemeinschaft mehrerer Familien finden sich dann meist auch genügend Personen, die mitsingen und mitbeten können, und so den Taufgottesdienst verschönern helfen. Alternative zu den Taufterminen, die an allen Kirchorten monatlich immer samstags Nachmittag angesetzt sind, ist der Sonntagsgottesdienst (incl. Vorabendmesse).

– Die Zahl der Beichtenden ist in den letzten Jahrzehnten stark rückläufig, daher

bieten wir keine festen Beichtzeiten z.B. samstags Nachmittag an, aber in der Advents- und Fastenzeit werden wir Bußgottesdienste mit anschließender

Beichtgelegenheit anbieten. Wer darüber hinaus beichten möchte oder ein Seelsorgegespräch benötigt, kann immer einen der Priester aus dem Team ansprechen und einen Termin vereinbaren, wenn möglich vor bzw. nach den Gottesdiensten.

- Gelegentlich höre ich Sätze wie „wann können wir sie denn mal sprechen“ oder „man sieht sie gar nicht“. Ja, mit den immer größer werdenden pastoralen Räumen wird die persönliche Beziehung zwischen Priestern und Gemeindegliedern immer schwieriger. Es gibt heute aber vielfältige Möglichkeiten der Kontaktaufnahme. Bitte scheuen Sie sich nicht uns anzurufen oder per E-Mail Ihr Anliegen vorzutragen. Wir werden auch versuchen nach den Gottesdiensten für Sie da zu sein.

**W**ir befinden uns in der Adventszeit, einer Zeit des Erwartens und der Hoffnung. Wir erwarten eine gemeinsame Zukunft und hoffen auf eine gute Zukunft. Ich bin aber voller Zuversicht, dass uns mit Gottes Hilfe ein gutes und konstruktives Miteinander erwartet.

So wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Teams ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ihr Pfarrer



Franz Kurth





## ZUM THEMA

# Habemus Episcopum

Ansprache von Bischof Heiner Wilmer am 1.9.2018 nach seiner Bischofsweihe im Hildesheimer Dom

Liebe Schwestern, liebe Brüder!  
Und auch Bischöfe, Landesbischöfe, Oberbürgermeister, Ministerpräsidenten und ehemalige Bundespräsidenten sind Brüder und Schwestern, denn, wie der Heilige Paulus sagt, „ihr alle seid ‚einer‘ in Christus Jesus“ (Gal, 3,28).

**I**n seinem zweiten Brief an die junge Gemeinde in Korinth schreibt ebenfalls der Heilige Paulus: „Wir sind nicht Herren eures Glaubens, sondern Gehilfen zu eurer Freude.“ (2 Kor 1, 24) Den zweiten Halbsatz habe ich mir zum Wahlspruch gemacht. Im Dienst an den Menschen, die im Bistum Hildesheim leben, verstehe ich mich selbst

als einer unter mehreren Gehilfen zu ihrer Freude. Diese Freude gründet in Gott, darin, dass er Jesus Christus von den Toten erweckt und jedem einzelnen von uns sagt: Dein Leben hört mit dem Tod nicht auf. Im Zentrum steht für mich: Die Freude des Evangeliums verkünden. Und, wenn nötig, wenn das eigene Leben zur Verkündigung nicht reicht, dann auch mit Worten.

Deshalb gilt heute mein erster Dank Gott. Ihm danke ich für das Leben und das Fundament meiner eigenen inneren Freude. Dankbar bin ich dem Domkapitel von Hildesheim für das enorme Vertrauen und die überaus herzliche Aufnahme.

Papst Franziskus hat mich zum Bischof ernannt. Sie, verehrter, lieber Herr Nuntius Eterović, hatten daran maßgeblichen Anteil. Was der Heilige Vater und Sie mir zutrauen, berührt mich sehr.

**M**ir ist bewusst, dass ich meinen Dienst in einer für die Kirche herausfordernden Zeit antrete. Es wird schwierige Themen geben. Das schwerste und bitterste Thema ist für mich der Zusammenhang von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch in unserer Kirche. Diesem Thema werde ich mich von Anfang an mit aller Kraft widmen. Was die Menschen brauchen, ist Heilung und Hoffnung.

Ich komme in eines der ältesten Bistümer Deutschlands. Über 1200 Jahre wird hier die Botschaft Jesu verkündet. Mit welchem Einsatz mein Vorgänger Bischof Norbert Trelle die Freude des Evangeliums verkündet hat und in welchem geordnetem Zustand er mir die Leitung des Bistums überlässt, erfüllt mich mit Wertschätzung und Hochachtung. Wie Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger, Diözesanadministrator, und Weihbischof Heinz-Günter Bongartz, Domdechant und ständiger Vertreter des Diözesanadministrators, mich in das Bistum einführen, empfinde ich als äußerst zuvorkommend. Allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Allen Mitbrüdern im bischöflichen Dienst bin ich dankbar für die freundliche Aufnahme ins Kollegium, besonders danke ich heute dem Hauptzelebranten und Prediger Herrn Erzbischof Stefan Heße von Hamburg, Herrn Bischof Norbert Trelle und Herrn Weihbischof Johannes Wübbe aus meinem Heimatbistum Osnabrück.

Sehr herzlich haben mich die Canisianerbrüder im Bischofshaus begrüßt. Das

gemeinsame Leben empfinde ich schon jetzt als bereichernd. Die Damen im Bischofshaus haben mich in den letzten Wochen intensiv unterstützt. Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit.

**J**a, liebe Schwestern und Brüder, ich freue mich sehr auf den Dienst an den Menschen, und zwar auf alle. Ich freue mich auf Sie, liebe Priester, meine Mitbrüder, das Presbyterium. Sie sind meine engsten Mitarbeiter, Ihnen gilt meine besondere Sorge. Ich freue mich auf die Diakone, die Ordensleute, die große Zahl der Ehrenamtlichen in den Gemeinden, die im Bereich der Verkündigung und Weitergabe des Glaubens, der Caritas und der Feier der Liturgie tätig sind. Was wäre die Kirche von Hildesheim ohne das praktisch gelebte Zeugnis Ihres Glaubens! Gleiches gilt für die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich weiß, dass das Bistum Hildesheim im Bereich der christlichen Ökumene und den Gesprächen mit den anderen Religionen die Zeichen der Zeit erkannt und entsprechend gehandelt hat. Darum freue ich mich auf die zielgerichtete Weiterführung der Begegnungen und Gespräche. Die Zahl der Sceptiker und Agnostiker und jener, die mit der Kirche hadern, wächst. Sie alle lade ich zum Gespräch ein. Darüber hinaus freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit den vielen Einrichtungen und den Verantwortlichen in Niedersachsen.

**D**ankbar, liebe Schwestern und Brüder, bin ich Ihnen aber heute besonders für eines: Ihr Gebet. Ich weiß, dass Sie intensiv für den neuen Bischof gebetet haben. Das berührt mich sehr. Nichts ist so wirkmächtig wie die unverratene Anbetung. Dieses kleine Stückchen Brot der Eucharistie ist das Gegenmittel gegen die

Anbetung des sich aufblähenden Ich. Sie, liebe Beterinnen und Beter, sind die wahren Säulen des Bistums. Auch für die Zukunft bitte ich um Ihr Gebet, so dass ich als Bischof beides sein kann: In Gott verwurzelt und den Menschen nah.

Angereist sind heute viele Verwandte und Menschen aus meiner Heimat Schapen, dem Emsland, dem Osnabrücker Land und dem Münsterland. Zuallererst bin ich meinen Eltern und meinen Geschwistern dankbar für alle Wärme und Verlässlichkeit und für die innere Orientierung meines Lebens. Danke allen Freunden, Lehrern und den zahlreichen Wegbegleitern.

Mit neunzehn Jahren bin ich ins Kloster gegangen und der Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-Priester beigetreten, die man nach ihrem Gründer Pater Leo Dehon auch Dehonianer nennt. Neben meiner Familie haben mich die Herz-Jesu-Priester zutiefst geprägt. Stellvertretend für alle Herz-Jesu-Priester danke ich dem deutschen Provinzial Pater Heinz Lau aus Freiburg und dem neuen Generaloberen Pater Carlos Luis Suárez Codorníu aus Rom.

Aus verschiedenen Ländern und Kontinenten sind heute zahlreiche Dehonianer nach Hildesheim gereist, die ich gern in einer anderen Sprache begrüßen möchte. Doch bevor ich das tue, will ich die Anwesenden unserer Hildesheimer Partnerkirche in Bolivien willkommen heißen:

Me dirijo ahora a ustedes, nuestros amigos de la Iglesia en Bolivia, con quienes nos une el afecto y el fraterno compartir de los bienes al servicio del Evangelio. Mi saludo y mi petición de oraciones por esta Iglesia de Hildesheim y por mí. Y también mi fraterno saludo a los hermanos Dehonianos. Gracias por estar presentes.



Bild: © Hamuschke/bph

I would like to welcome my brothers that I have lived and collaborated with over the years. Great to have you here! May God continue to bless you and your mission.

Chers amis, je vous souhaite la bienvenue la plus cordiale. Que le Père Jean Léon Dehon, notre fondateur, continue à nous inspirer et que le Sacré-Cœur de Jésus vous bénisse.

Cari confratelli, cari amici dall'Italia. È bello, anzi, è molto bello vedervi stamattina. Come sapete questo duomo di Hildesheim è dedicato a Maria Assunta. Io prego perché Maria, nostra Madre nei cieli, vi protegga sempre.

**L**iebe Schwestern, liebe Brüder, der Heilige Codehard hat es mir angetan. Hellwach war er, ein unermüdlicher Beter, ein echter Vollblutseelsorger. Mit großem Herzen und scharfem Verstand kümmerte er sich um die Kleinen und Armen, um die Schutzlosen, um jene, denen es nicht gut ging, die an den Rand gedrängt waren. Als er, der Benediktinermönch, im Jahr 1022 aus dem schönen Bayern in das schöne Hildesheim aufbrach, war er als Ordensmann von der Regel des Heiligen Benedikt geprägt. Dort steht, dass der Abt die Entscheidungen mit den Älteren treffen soll. Aber der Abt soll immer auch den Jüngsten im Kloster nach seiner Meinung fragen.



Das wollte ich ebenfalls tun.

Und so bin ich in den vergangenen Wochen an sechs Tagen mit jungen Menschen durch das Bistum Hildesheim gepilgert. Sie sollten mir sagen, was sie glauben, wie sie beten, wie sie sich die Zukunft im Bistum vorstellen und was sie dem neuen Bischof mitgeben wollen.

Drei zentrale Aussagen, die mich sehr berühren, will ich hier wiedergeben: Sie baten mich, wieder zu den «Basics» zu kommen. Damit meinten sie, die Bibel gut zu kennen und einen persönlichen Zugang zu Jesus Christus zu haben, auch angeleitet zu werden, wie man betet. Sie baten mich, das Schöne des Evangeliums herauszustellen, warum es cool ist, in die Kirche zu gehen, warum der Glaube an Gott mir im Leben wirklich hilft. Sie baten mich, auf die jungen Menschen zu achten, auch dann, wenn sie vieles in Frage stellen. Auch soll ich mich um die Älteren kümmern, um jene, die zunehmend unter Vereinsamung leiden. Vor allem aber soll ich ein Herz für die Armen haben. Was mich persönlich betrifft, so sagten sie mir: Heben Sie nicht ab. Bleiben Sie normal, denn auch als Bischof bleibt man Mensch.

Für Euren Rat bin ich Euch von Herzen dankbar. Auch wenn viele von euch jetzt draußen stehen, ihr seid in der Mitte der Kirche. Bleibt, wie ihr seid. Ihr seid großartig!

An der Vorbereitung und Organisation dieser Feier waren und sind viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

beteiligt. Schön zu erleben, wie Sie alle einander Gehilfen zur Freude sind. Ihnen allen vielen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott!

**W**o ich schon beim Fest bin: Dieser Dom ist Maria geweiht, der Gottesmutter. Maria fasziniert mich. Wie Maria auf dem Fest, der Hochzeit zu Kana, Jesus mit dem rechten Ellbogen sanft anstößt, sieht man auf der Christussäule, die da drüben steht. Eine ähnliche Szene gab es im Vorfeld zwischen mir und dem Domkapitel.

Das kann ich aber nur wirklich in meiner Muttersprache erzählen.

Ick bün nun nich Maria, und dat Domkapitel iss oack nich Jesus, aber eenmol hebb ick se doch'n bätken vunne Kaante anstott:

Äs ett ümm de Bischofsweihe unn de heele fier göng, hebb ick se dann froch, wu iss dat so, noa de Misse, hebb we dann ok'n bätken to ääten för de Löö? Jau, säch stracks de Leiter vun't Domkapitel, äät'n, dat giff't för aale. Joa, hebb ick se dann weer froch, wu iss dat so, de Löö kummt vun wiet her, giff't dann oack wat to drinken, nich schlech wass ja n Bier? Dat iss de mit bi, säch he. Joa, hebb ick dann säch, ick macht' ja nich froagen, ick bin ja noch nej upp'n Domhof, aber de Löö kummt wirklich von wiet her unn de Fieer is sicher oack anstrengend. Verkäart wass't ja nicht, wenn't oack eens gaff't, nämlich Pils vun't Fatt. Pause. Die Leiter vun't Domkapitel keerk mi



Bild: © Hanuschke/bph

mit groate Oagen an. Schweäch, säch kien Woat. Ick kann't em ansajn, wu he bie't Denken wass. Und dann säch he upp eenmoal, unn de Stimm köm däöp ut de Boss: Dat krie we henn!

Sie sehen, liebe Schwestern und Brüder, der Geist weht, wo er will. Und Sie sehen, in der Organisation gab es von Anfang an

fundamentale Überlegungen.

Möge Maria wie bei der Hochzeit zu Kana uns auf dem Weg zum Himmel weiterhin begleiten und möge Gott selbst Sie und Euch reichlich segnen, damit wir einander Gehilfen zur Freude sind.

*Bischof Heiner Wilmer*

Pater Dr. Heiner Wilmer wurde am 1.9.2018 zum 71. Bischof von Hildesheim geweiht. Informationen über seinen Werdegang und eine Aufzeichnung der Bischofsweihe sind auf der Webseite des Bistums Hildesheim verfügbar.

Den Worten aus seiner Ansprache ließ Bischof Heiner bereits Taten folgen, indem er eine schonungslose Aufklärung von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch im Bistum sowohl nach außen als auch nach innen einforderte. Der Bernward Bote wird dieses Thema in der nächsten Ausgabe aufgreifen.



Bild: Pexels/pixabay

Unser neuer Bischof Heiner hat den Wunsch, von möglichst vielen Menschen in seinem Bistum zu wissen, was sie persönlich bewegt und wie sie sich die Zukunft der Kirche in ihrem Bistum vorstellen. Daher lädt er uns alle ein, ihm zu schreiben. Per Brief oder per Mail, möglichst bald, spätestens bis zum ersten Fastensonntag unter dem Stichwort **„Schreib dem Bischof“**.

Mailadresse bis zum 10.03.2019: [schreibdembischof@bistum-hildesheim.de](mailto:schreibdembischof@bistum-hildesheim.de)

Postadresse: Bischof Heiner Wilmer, Domhof 25, 31134 Hildesheim

# Lehrtes Don Camillo verabschiedet

Dankgottesdienst für 15 Jahre lang hingebungsvolle Seelsorge

**15** Jahre lang war Roman Blasikiewicz Pfarrer in unserer Gemeinde. In dieser an Ereignissen reichen Zeit erweiterte sich der Kindergarten der Gemeinde zur ersten Krippe in Lehrte und die Gemeinde vergrößerte sich um St. Maria Sehnde und St. Josef Bolzum. „Bei all diesen Veränderungen haben mich Vergangenheit und Zukunft nie viel gekümmert. Sie gehören dem Erbarmen und der Vorsehung Gottes. Was mich kümmerte und forderte war stets das Heute. Das aber gehört der Gnade Gottes sowie der Hingabe meines guten Willens.“, blickte Pfarrer Blasikiewicz dankbar auf seine ereignisreichen Lehrter Jahre zurück und verbreitete Zuversicht für das Neue, als am Sonntag, den 20. September dieses Jahres, seine Zeit in Lehrte endete. In einem feierlichen Dankgottesdienst verabschiedeten wir ihn in seinen Ruhestand.

„Einen Seelsorger mit Haut und Haaren“ nannte ihn Pfarrer Christoph Paschek in dem Gottesdienst, der als Freund wie als Vertreter des Dechanten unseren scheidenden Pfarrer würdigte. Pfarrer Paschek erinnerte in seiner persönlichen Rede an die Rast, die sein langjähriger Freund Romanus vielen auf dem Weg zum ewigen Zuhause gegeben habe. Genauso haben wir ihn als Gemeinde erlebt, ganz im Sinne seines Primizspruches: „Für die Menschen bestellt“. Für diese „hinge-

bungsvolle Seelsorge“ dankten im Namen der Gemeinde Günther Schrüfer als Vorsitzender des Pfarrgemeinerats und Michael Bloch als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands. Dem seelsorgerischen Engagement des Pfarrers ebenso wie seiner Umsicht sei auch die reibungslose Fusion 2014 mit St. Maria Sehnde und St. Josef Bolzum zu verdanken, wie Günther Schrüfer betonte: „Dadurch ist Ihnen, Herr Pfarrer, in bemerkenswerter Weise gelungen, die Gottesdienstordnung an drei Kirchstandorten aufrechtzuerhalten.“ Besonders dankten Günther Schrüfer und Michael Bloch außerdem für die Freiheit, die Pfarrer Blasikiewicz seinen Mitarbeiterinnen und Laien bei der pastoralen Gestaltung gelassen hat. „Dieser Freiraum“, so Schrüfer, „ließ unsere Gemeinde lebendig sein. So sind wir gerüstet“, sagte er, „für die Verantwortung, die wir Laien in dem größer gewordenen pastoralen Raum mit St. Martin Hannover Ost künftig stärker werden übernehmen müssen.“

**A**uch Lehrtes Bürgermeister Klaus Si dortschuk dankte, „dass Sie, Pfarrer Blasikiewicz, sich eingemischt haben, innerhalb und außerhalb der Kirche.“ Wie er würdigten weitere Gäste in Grußworten den kämpferischen und doch weltoffenen Glauben unseres in Lehrte liebevoll als „Don Camillo“ bezeichneten Pfarrers. „Ist der Kommunist?“, wurde zum Beispiel

DGB-Vorsitzender Reinhard Nold erstaunt nach der ersten Predigt unseres Pfarrers auf dem 1.-Mai-Gottesdienst gefragt. „Nein“ habe Nold geantwortet, wie er in der Messe berichtete, „der Pfarrer sei vielmehr ein Seelsorger mit einem Herz für die Arbeitnehmer, Arbeitslosen und Armen.“ Die sichtbare und erlebbare Ökumene, unter anderem in den gemeinsamen Gottesdiensten über den 1. Mai hinaus am Himmelfahrts- oder am Volkstrauertag, hoben auch die evangelischen Pastoren Andreas Anke und Gesa Steingraber-Broder sowie für die Baptisten Pastor Gottfried Rabenau hervor. Von der koptischen Kirche war sogar ihr Bischof Anba Damian persönlich erschienen, um Dank zu sagen für die väterliche Liebe und herzliche Aufnahme seiner Gemeinde in der katholischen Kirche St. Theresia Ahlten. Einen persönlichen Blick in die Zukunft warf zu guter Letzt Sehndes stellvertretende Bürgermeisterin Gisela Neuse: „Sie gehen nie allein, Herr Pfarrer. Wohin Sie auch gehen, Ihr Chef geht mit Ihnen.“

Seinen Un-Ruhestand wird unser Pfarrer künftig im bayerischen Altötting verbringen, in das er uns bereits herzlich einlud. Das Kollegiatstift St. Rupertus hat ihn als Stiftskanoniker in den Marienwallfahrtsort berufen. „Die Hände in den Schoß legen liegt mir nicht.“, erklärte er uns insgesamt über 400 Gläubigen, die mit ihm diese Messe feierten. Das wiederum glauben wir wohl.

Statt Geschenken bat Pfarrer Blasikiewicz um Spenden für das Babyflaschenprojekt von „1000plus“. Fast 5.000 Euro sammelte die Gemeinde, nicht ohne ihn auch in Bayern unserer persönlichen Gebete zu versichern. Diese hatten 84 Gemeindeglieder für ihn zu einem Buch gebunden. Dies soll ihn zukünftig auf seinem Weg ebenso begleiten wie eine von hunderten von Gemeindegliedern unterzeichneten große Grußkarte, die mit Fotos von seinem Lehrter Wirken bebildert ist. Pfarrer Blasikiewicz, Gott mit Ihnen im Land der Bayern!

*Jörg Wieters*

1000plus ist ein Projekt von Pro Femina e.V.: Das Ziel von 1000plus ist, eine Beratungsstruktur für viele tausend Frauen im Schwangerschaftskonflikt aufzubauen. Durch das Angebot objektiver Information, bestmöglicher Beratung und konkreter Hilfe sollen Entscheidungen für das Leben ermöglicht werden: Weil jeder fehlt, der nicht geboren wird!

**Weil jeder fehlt, der nicht geboren wird!**



1000plus.net





Bild: Martina Bloch

## GEMEINDELEBEN

# Es wird anders, aber auch besser werden!

Pfarrer Kurth und Pfarrteam eingeführt

„Da wir nun einen erhabenen Hohepriester haben, der die Himmel durchschritten hat, Jesus, den Sohn Gottes, lass uns an dem Bekenntnis festhalten.“ So steht es im Hebräerbrief 4, 14 geschrieben. So wurde es am 21. Oktober dieses Jahres in St. Bernward gelesen und hätte an diesem 29. Sonntag im Jahreskreis nicht besser passen können. Schließlich hatte sich unsere Gemeinde an diesem Nachmittag zu einer feierlichen Messe versammelt, um unsere neuen Priester offiziell herzlich willkommen zu heißen. Fortan werden Pfarrer Franz Kurth und mit ihm Pater Cherian Marotickathadathil sowie Pastor Klemens Teichert die Seelsorge in unserer Gemeinde

übernehmen.

Mit der Einführung einher gehen spürbare, ja zuweilen sogar schmerzliche Veränderungen im Gemeindeleben. „Ein überschaubarer Raum mit einem Pfarrer und einer Gemeindereferentin vor Ort – das ist nicht mehr“, sagte in seiner einleitenden Rede Propst Martin Tenge, der Pfarrer Kurth und sein Team einführt. Als „Störung und Irritation“ beschrieb er die gemischten Gefühle, die manchen von uns bei dieser von ihm als „Abenteuerreise“ bezeichneten pastoralen Entwicklung beschleichen. Ab sofort wird unsere Gemeinde Teil eines größeren, „pastoralen Raum“ getauften Seelsorgebereiches sein. Die drei Priester



werden neben unserer Gemeinde St. Martin in Hannover Ost und in absehbarer Zeit St. Nikolaus in Burgdorf betreuen. In St. Martin leben nahezu doppelt so viele Katholiken, in St. Nikolaus noch einmal annähernd so viele wie in St. Bernward. Seelsorge, wie wir sie bisher kannten, stößt in einem derartigen Gebiet naturgemäß an seine Grenzen.

Und dennoch: Worauf wir uns aber bei all den personellen Wechseln und organisatorischen Veränderungen verlassen dürfen, verdeutlichte die zutreffende Lesung: Auf den einen, wahren Hohepriester im Himmel, Jesu Christus. Auf den da oben zu vertrauen, sagte Pfarrer Kurth in seiner ersten offiziellen Predigt in St. Bernward, helfe. Mit einem Fingerzeig zum Himmel betonte er: „Der treue Gott verlässt uns nicht. Durch seinen Geist weist er uns die neuen Wege.“ Darum habe er auch freudig die Herausforderung dieses größeren pastoralen Raumes angenommen. Er sei zuversichtlich: „Kirche hat Zukunft – auch in dieser neuen Form.“ Getreu der Lesung und den kanonischen Vorschriften bekräftigte Pfarrer Kurth in der Messe folglich voller Zuversicht vor dem Dechanten und dem in der Kirche versammelten Kirchenvolk seinen Glauben. Als Resonanz taten ihm dies das Team der Haupt- und Ehrenamtlichen und unser stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender Michael Bloch für die gesamte Gemeinde nach. „Wir wissen, dass die Arbeit in der Gemeinde nicht einfacher werden wird, aber da sind wir alle aufgerufen eine lebendige Gemeinde zu gestalten und nicht nur die anderen machen zu las-

sen, denn wir alle sind die St. Bernward-Gemeinde.“, so Blochs Überzeugung und Ermunterung.

Wie genau die drei Priester und die Gemeindereferenten Astrid Tute und Thomas Wirth die vielen Aufgaben, Ansprüche und Anforderungen organisieren werden, musste an jenem Sonntag noch offenbleiben. Die anwesenden Vertreter von Stadt und evangelischen Kirchen wünschten sich beispielsweise weiterhin ein ökumenisches und öffentliches Zeugnis von uns Lehrern Katholiken.

**A**ls Gemeinde dürfen wir uns indes eines gewiss sein: Selbst wenn die Gemeinde auch keinen „eigenen“ Pfarrer mehr hat, wird bei Krankheit, Urlaub oder Fortbildung eines Priesters im Team ein anderer leichter als in der Vergangenheit einspringen können. Dies gilt umso mehr, da sie ehrenamtlich unterstützt werden von dem Ruheständler Pfarrer Xavier Kandankary sowie den beiden Diakonen Werner Melentin und Diakon Wilhelm Fleer. Sicher sei außerdem, sagte Pfarrer Kurth abschließend, dass die Gemeinde wie nie zuvor Freiräume zur eigenen Gestaltung gewinne, wenn ihr Leben sich weniger auf den Pfarrer konzentrieren könne und ermutigte uns: „Sie können der Kirche hier vor Ort stärker als früher eine ganz eigene Note verleihen. Wenn jeder und jede von uns sich mit der ihm eigenen Kreativität und Spiritualität im Geiste Gottes durch Mitdenken und Mitun einbringt, dann wird es anders, aber auch besser werden.“

*Jörg Wieters*

Weitere Informationen über Pfarrer Franz Kurth und sein Pastoralteam erhalten Sie unter:  
<https://www.st-bernward-lehrte.de/wir/pfarrer-franz-kurth.html>  
<https://www.st-bernward-lehrte.de/wir/pfarsteam.html>

# Pastoralbereich Hannover Ost: 1 + 1 = 2 ?

Eine neue Struktur mit vielen Konstanten und manchen Variablen

**K**eine höhere Mathematik, aber doch eine komplexe Herausforderung stellt die demographische Entwicklung dar – gesamtgesellschaftlich wie kirchlich. Der Lösungsansatz im Bistum Hildesheim ist der „pastorale Raum mit überpfarrellichem Personaleinsatz“, kurz „Pastoralbereich“.

Im Rahmen des „Personalplan 2025“ teilt das Bistum das hauptamtliche pastorale Personal neu zu: nicht mehr pro Pfarrgemeinde, sondern pro Pastoralbereich. Unsere Pfarrgemeinde gehört seit 1.10.2018 dem Pastoralbereich „Hannover Ost“ an, zusammen mit St. Martin Hannover Ost in Roderbruch (mit St. Anna Misburg, St. Antonius Kleefeld und dem Kolumbarium zum Heiligsten Herz Jesu in Anderten); später wird St. Nikolaus Burgdorf (mit St. Matthias Uetze) dazukommen. Für diesen Pastoralbereich sind drei Priester vorgesehen, darunter der leitende Pfarrer (Pfr. Franz Kurth), der alle Pfarreien

im Pastoralbereich leitet.

**D**ie Pfarrgemeinde St. Bernward Lehrte (mit St. Maria Sehnde, St. Josef Bolzum und St. Theresia Ahlten) bleibt in ihrer jetzigen Form und Struktur unverändert bestehen: 1 + 1 = 2. Sie ist eine eigenständige Pfarrgemeinde, ihre Gremien Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat wurden im November 2018 turnusmäßig neu gewählt (siehe umseitigen Bericht).

Wie sich der „Personalplan 2025“ konkret vor Ort auswirkt, wird die Zukunft zeigen; Informationen über erste organisatorische Auswirkungen finden Sie in dieser und der vorherigen Ausgabe, auf unserer Webseite und in den kleinen Pfarrbriefen. Es obliegt uns – der Gemeinde – das weiterzutragen, was für uns diese Gemeinde ausmacht. Tragen Sie mit – wie bisher, oder jetzt erst recht!

*Michael J. Gruber*



## Gremienwahlen

Vorläufige Ergebnisse der Wahlen vom  
10./11.11.2018

**I**n den Kirchenvorstand (KV) und den Pfarrgemeinderat (PGR) sind jeweils 14 Mitglieder zu wählen, aufgeteilt nach Kontingenten der Kirchorte: für Lehrte in beide Gremien je acht Personen, für Sehnde je vier Personen und für Bolzum je zwei Personen. Da die Kontingente für Bolzum in KV und PGR nicht ausgeschöpft wurden, weil sich nicht genügend Kandidat(inn)en beworben haben, erhält die Person den Sitz, die die meisten Stimmen erhielt, aber über kein Kontingent in das Gremium kam.

Zum Kirchenvorstand gehört zusätzlich zu den 14 gewählten Mitgliedern und Pfarrer Kurth noch ein abgeordnetes Mitglied aus dem Pfarrgemeinderat.

Zum Pfarrgemeinderat gehören neben den 14 gewählten Mitgliedern und Pfarrer Kurth bis zu 5 weitere „geborene Mitglie-



Bild: Martina Bloch



**Ich glaub.  
Ich wähl.**

10./11. November 2018

St. Bernward Lehrte

der“. Unter letzteren sind die Geistlichen mit einem ausdrücklichen Dienstauftrag für die Gemeinde und alle hauptamtlich in der Gemeinde mit Seelsorgeaufgaben betrauten Laien zu verstehen. Ein aus dem Kirchenvorstand abgeordnetes Mitglied sowie bis zu zwei weitere Mitglieder können vom Pfarrer berufen werden.

Die Ergebnisse sind bis zum Ablauf der Einspruchsfrist noch vorläufig. Die konstituierenden Sitzungen sind am 27.11. (KV) und am 4.12. (PGR).

*Michael J. Gruber*

Von 5928 Wahlberechtigten haben sich 7,9% an der Wahl beteiligt: für den Kirchenvorstand 466 und für den Pfarrgemeinderat 467.

Für den Kirchenvorstand und für den Pfarrgemeinderat wurden jeweils 457 gültige Stimmzettel abgegeben.

*Der Wahlvorstand Werner Anders, Diana Plinke, Erich Marx und Rudolf Berger (von links nach rechts) stellt das Wahlergebnis fest.*

## Vorläufige Ergebnisse für den Kirchenvorstand

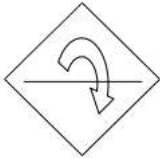
Kandidat(in)	Kirchort	Stimmen
Michael Bloch	Lehrte	307
Dr. Ulrich Süttmann	Lehrte	261
Thomas Reinert	Lehrte	257
Peter Düe	Lehrte	248
Dr. Thomas Fleige	Bolzum	239
Wolfgang Lange	Sehnde	228
Wolfgang Teich	Sehnde	227
Michele Donadei	Lehrte	220
Georg Körner	Sehnde	213
Magnus Weicht	Lehrte	201
Jürgen Gläser	Sehnde	189
Daniel Rüegg	Lehrte	177
Regina Schlossarek-Aselmeyer	Lehrte	141
Daniel Kacinari	Lehrte	129
Johannes Geisthardt	Lehrte	126
Mareike to Baben-Yang	Lehrte	118

## Vorläufige Ergebnisse für den Pfarrgemeinderat

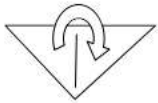
Kandidat(in)	Kirchort	Stimmen
Dr. Günther Schrüfer	Lehrte	260
David Gralla	Lehrte	252
Marie Weicht	Lehrte	242
Doris Kracke	Sehnde	236
Dr. Michael J. Gruber	Lehrte	232
Petra Fleige	Bolzum	231
Rosemarie Schröter	Sehnde	197
Michael Plinke	Sehnde	194
Adele Spiekermann	Lehrte	192
Christiane Schwarzer	Sehnde	185
Wolfgang Istas	Sehnde	178
Alexander-Kyu Yang	Lehrte	166
Bernadette Aselmeyer	Lehrte	162
Maximilian-Kyusok Yang	Lehrte	130
Eleonore Sperlich	Sehnde	171
Michael Witte	Lehrte	121
Andreas Schmitz	Lehrte	114

## Sterne basteln

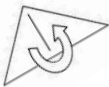
Für große und kleine Kinder, und Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Dies ist nur ein Beispiel, denkt Euch neue Muster aus!



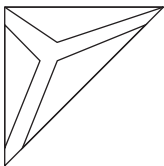
1. Quadratisches Blatt zu einem Dreieck falten



2. Das Dreieck in der Mitte falten



3. Noch einmal wiederholen



4. Schnittkanten aufmalen



5. Ausschneiden





## Rätselspaß

Was mache ich auf meine  
Weihnachtsplätzchen?



Schlagt folgende Nummern im Gotteslob auf und notiert den Anfangsbuchstaben des jeweiligen Liedes:

Nr. 160  
Nr. 512

Nr. 285  
Nr. 239

Nr. 531  
Nr. 819

Nr. 457  
Nr. 644

Nr. 740  
Nr. 221

Richtig sortiert ergeben die Buchstaben die Plätzchenverzierung:

.....





Bild: Bernward Bote

## ZUM THEMA

# Vergelt's Gott für 8 Bernward Boten

Abschied vom Redaktionsteam nach 4 Jahren

**M**it der Gemeindefusion 2014 benötigte die neue St. Bernward-Gemeinde einen neuen Pfarrbrief, um die vorher in den einzelnen Gemeinden geleistete Arbeit gebündelt fortzuführen. Der Bernward Bote wurde aus der Taufe gehoben, und das Redaktionsteam (Pfarrer Roman Blasikiewicz, Ingrid Höpfner und Joachim Schlossarek) verlieh ihm (Schreib-) Federn und Flügel. Acht Ausgaben mit acht Redaktionsschlüssen, acht Drucklegungsfristen und der intensiven Arbeit dazwischen – dafür sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

**M**it dem Weggang von Pfarrer Blasikiewicz und Frau Höpfner gibt es ein neues Redaktionsteam. Was bleibt ist der Anspruch, mit dem Bernward Boten die gesamte Gemeinde zu erreichen, ein Fenster nach draußen und drinnen zu öffnen. Was bleibt ist auch das Team der Austräger um Christian Baumann. Sie verleihen dem Bernward Boten ihre Beine und tragen ihn in alle Haushalte unserer Gemeinde. Allen jetzt und in der Vergangenheit Beteiligten sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

*Michael J. Gruber*

# TERMINE

## Termine rund um Weihnachten

So	25.11.		Lehrte	Kolumbientag im Pfarrheim: Verkauf, Verköstigung und Geselligkeit
So	25.11.		Sehnde	Verkauf vor und nach der Hl. Messe, Förderkreis Brasilien
So	25.11.	13:00	Sehnde	Doppelkopfturnier im Pfarrheim
So	02.12.		Lehrte	Gemeindebasar im Pfarrheim: Verkauf, Verköstigung und Geselligkeit
Di	04.12.	16:00	Lehrte	Hl. Messe im Altenheim „Rosemarie-Nieschlag-Haus“
Mi	05.12.	07:00	Sehnde	Rorate Messe, anschließend Frühstück
Mi	05.12.	10:30	Immensen	Andacht und Krankenkommunion im Seniorenhof
Mi	05.12.	15:30	Ahlten	Hl. Messe im Altenheim „Im Wiesengrund“
Do	06.12.	10:00	Lehrte	Krankenkommunion im Altenheim Gloriapark
Fr	07.12.	10:30	Aligse	Krankenkommunion im Altenheim
Fr	07.12.	19:00	Lehrte	Candle-Light-Dinner mit Jesus, Jugendausschuss
Sa	08.12.	14:30	Lehrte	Besinnungsnachmittag, Männerverein
Sa	08.12.	18:00	Ahlten	Konzert, St. Theresia
So	09.12.	17:00	Sehnde	Adventskonzert
Di	11.12.		Sehnde	Adventsfeier der Senioren, Ortscaritas Sehnde
		14:00		Beichtgelegenheit
		14:30		Hl. Messe
				Anschließend weihnachtliches Kaffeetrinken
Di	11.12.	15:00	Bolzum	Adventsfeier des Senioren- u. Frauenkreis St. Josef
Mi	12.12.	14:30	Lehrte	Adventsfeier Frauengemeinschaft St. Elisabeth
Do	13.12.	19:00	Sehnde	Adventliche Stunde des Frauenkreises
Fr	14.12.	07:00	Lehrte	Rorate Messe, anschließend Frühstück
Fr	14.12.	15:00	Lehrte	Weihnachtsfeier Wohlfahrtverbände & Ortscaritas
Fr	14.12.	19:00	Sehnde	Candle-Light-Dinner mit Jesus, Jugendausschuss
Fr	14.12.	19:00	Lehrte	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
Sa	15.12.	15:00	Lehrte	Adventsfeier der Ministranten
So	16.12.	17:00	Lehrte	Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit
Di	18.12.	16:00	Sehnde	Hl. Messe im Altenheim, AWO
Fr	21.12.	07:00	Lehrte	Rorate-Messe, anschließend Frühstück
Do	27.12.	18:00	Bolzum	Preisskat im Pfarrheim St. Josef

### Festgottesdienste in der Weihnachtsoktav

Mo	24.12.	15:00	Lehrte	Krippenfeier der Kita, St. Bernward
Mo	24.12.	18:00	Sehnde	Christmette
Mo	24.12.	22:00	Lehrte	Christmette
Di	25.12.	09:00	Bolzum	Festmesse
Di	25.12.	10:30	Lehrte	Festmesse
Mi	26.12.	09:00	Sehnde	Hl. Messe
Mi	26.12.	10:30	Lehrte	Hl. Messe
Mo	31.12.	18:00	Lehrte	Jahresschlussmesse
Di	01.01.	18:00	Sehnde	Hl. Messe zum Jahresanfang

### Vorschau

So	19.05.	09:00	Sehnde	Erstkommunion
So	16.06.	10:30	Lehrte	Erstkommunion
So	23.06.	17:00	Röderhof	Röder-Infoabend
Sa	06.07.		Röderhof	Röder-Hauptlager bis Fr. 19.07.
Sa	26.10.	16:00	Lehrte	Firmung

## GOTTESDIENSTE

### Sonntagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

Samstag	18:00	Bolzum	Vorabendmesse St. Josef
Sonntag	09:00	Sehnde	Hl. Messe St. Maria
Sonntag	10:30	Lehrte	Hl. Messe St. Bernward

### Werktagsgottesdienste St. Bernward Lehrte

Dienstag	16:00	Lehrte	Hl. Messe Ev. Altenheim, jeden 1. im Monat
Dienstag	16:00	Sehnde	Hl. Messe AWO, jeden 4. im Monat
Mittwoch	09:00	Sehnde	Hl. Messe St. Maria
Donnerstag	16:00	Ahlten	Hl. Messe St. Theresia
Freitag	09:00	Lehrte	Hl. Messe St. Bernward

### Sonntagsgottesdienste St. Martin Hannover Ost

Samstag	17:00	Hannover	Vorabendmesse St. Martin
Samstag	18:30	Hannover	Vorabendmesse St. Anna, jeden 2.+4. im Monat
Samstag	18:30	Hannover	Vorabendmesse St. Antonius, jeden 1., 3.,+5. i. M.
Samstag	18:45	Hannover	Vorabendmesse Medizinische Hochschule
Sonntag	09:30	Hannover	Hl. Messe St. Martin
Sonntag	10:00	Hannover	Kath. Gottesdienst Eilenriedestift, jeden 1. im Monat

Sonntag	10:30	Hannover	Kath. Gottesdienst Martinshof
Sonntag	11:00	Hannover	Hl. Messe St. Anna, jeden 1., 3.+5. im Monat
Sonntag	11:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius, jeden 2.+4. im Monat
Sonntag	18:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius

### Werktagsgottesdienste St. Martin Hannover Ost

Dienstag	08:30	Hannover	Hl. Messe St. Anna
Dienstag	08:30	Hannover	Frauenmesse St. Anna, jeden 1. im Monat
Dienstag	10:30	Hannover	Hl. Messe GDA-Wohnstift, jeden 2. im Monat
Dienstag	10:30	Hannover	Wortgottesfeier Seniorenzentrum Maternus, Steuerndieb, jeden 2. im Monat
Dienstag	17:00	Hannover	Senioren-Wortgottesfeier St. Antonius, jeden 3. i. M.
Dienstag	10:00	Hannover	Hl. Messe Kleefelder Seniorenheim Berckhusenstraße, jeden 4. im Monat
Mittwoch	17:00	Hannover	Hl. Messe St. Martin
Mittwoch	17:00	Hannover	Seniorenmesse St. Martin, jeden 2. im Monat
Mittwoch	15:00	Hannover	Seniorenmesse Maria Frieden, jeden 3. im Monat
Mittwoch	18:45	Hannover	Hl. Messe Medizinische Hochschule
Donnerstag	10:00	Hannover	Wortgottesfeier Warburghof, jeden 2. im Monat
Donnerstag	18:00	Hannover	Hl. Messe St. Antonius
Freitag	18:00	Hannover	Hl. Messe Hl. Herz Jesu
Freitag	10:00	Hannover	Hl. Messe Seniorenheim St. Aegidien, jeden 3. i. M.



## REDAKTIONSSCHLUSS

Wir bitten um Berichte und Beiträge für den nächsten Bernward Boten bis zum 20.01.2019  
an: [bote@st-bernward-lehrte.de](mailto:bote@st-bernward-lehrte.de)



# MACH MIT BEIM STERNSINGEN!



Funkelde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger! Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für arme Kinder. Bald beginnt auch in unserer Gemeinde die nächste Sternsingeraktion.

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest Du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

## DANN MELDE DICH FÜR LEHRTE BEI

Astrid Tute

Tel.: 05132 887375

e-Mail: [atute@st-bernward-lehrte.de](mailto:atute@st-bernward-lehrte.de)

## DAS ERSTE TREFFEN IST AM

Samstag, dem 01. Dezember 2018 um 11.00 Uhr im  
Pfarrheim St. Bernward (Edith-Stein-Raum).

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Es freut sich auf Euch Astrid Tute (Gemeindereferentin)

## DANN MELDE DICH FÜR SEHNDE BEI

Sarah Sperlich

Tel.: 05138 1730

e-Mail: [sarah.sperlich@arcor.de](mailto:sarah.sperlich@arcor.de)

Listen liegen wie gewohnt aus und die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser.

## FÜR BOLZUM

Listen liegen wie gewohnt aus und die Sternsinger bringen den Segen in die Häuser.

# Sternsingeraktion 2019

„Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“



**A**uch im nächsten Jahr, Anfang Januar, sind die Sternsinger in unserer Gemeinde wieder unterwegs!

Wie immer werden die Mädchen und Jungen als „Heilige Drei Könige“ gekleidet, in die Häuser und Wohnungen kommen, um den Segen zu bringen und für Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa zu sammeln.

In diesem Jahr steht das Beispielland Peru im Mittelpunkt mit der Überschrift: „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“.

Das Wort „zusammen“ ist den Verantwortlichen des Kindermissionswerkes ganz wichtig. Kein Kind kann allein aufwachsen, kein Jugendlicher Orientierung finden und kein Erwachsener ein erfülltes Leben führen. Wir gehören alle zusammen, sind eine Gemeinschaft – in aller Verschiedenheit.

**S**o werden bei der kommenden Sternsingeraktion besonders Kinder mit einer Behinderung in den Blick gerückt. Denn die Erfahrung zeigt uns: Nur im Miteinander von nicht behinderten und behinderten Menschen kann jeder am gemeinschaftlichen Leben teilhaben. Der Glaube und der Einsatz jedes Einzelnen zählt!

Und genau das machen die Sternsinger, indem sie den Menschen Gottes Segen bringen und so selbst zum Segen für Kinder mit Behinderungen in Peru und weltweit werden.

**A**lle Kinder sind auch in diesem Jahr wieder eingeladen, bei den Sternsingern mitzumachen. Ob du schon einmal dabei warst oder noch nie, das ist ganz egal. Wir freuen uns auf dich!

*Astrid Tute*



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\***C**+**M**+**B**+19

# ANMELDEZETTEL FÜR LEHRTE



Die Sternsinger kommen!  
Aktion Dreikönigssingen 2019  
„Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“

Ich wünsche den BESUCH DER STERNSINGER am:

Freitag, 04. Januar 2019 15:00–18:00 Uhr ✨

Samstag, 05. Januar 2019 11:00–13:00 Uhr ✨

14:30–18:00 Uhr ✨

Bitte melden Sie sich an:

1. Kreuzen Sie die gewünschte Zeit an und legen Sie diesen Zettel bis spätestens  
Sonntag, 01. Januar 2019 in das Kästchen im Schriftenstand der Kirche.

ODER

2. Senden Sie eine e-Mail mit Tag und Zeit (siehe oben) und genauer Anschrift bis  
Sonntag, 01. Januar 2019 an: [atute@st-bernward-lehrte.de](mailto:atute@st-bernward-lehrte.de)

Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt!

Name: .....

Telefon: .....

Anschrift: .....

.....



AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN  
20\***C**+**M**+**B**+19



Was macht Adveniat eigentlich mit der Weihnachtskollekte?

## Junge Menschen stark machen

**Bereits 40.000 der insgesamt 70.000 Indigenen aus dem Volk der Kuna müssen unter unwürdigen Bedingungen und in Armut in Panama-Stadt leben und sehen sich oft gezwungen, den Spagat zwischen der eigenen und fremden Kultur zu bewältigen.**

Die Claretiner, die seit vielen Jahren in der Indigenenpastoral in der Erzdiözese Panama-Stadt aktiv sind, organisieren wöchentliche Treffen um den Kuna beizustehen und zu verhindern, dass besonders junge Indigene in die Fänge krimineller Drogenbanden geraten.

Ziel dieser Arbeit ist, die eigene Kultur und Geschichte zu reflektieren, im neuen Kontext einzuordnen und somit dem Identitätsverlust entgegenzuwirken.

Engagiert bei dieser Arbeit ist der diesjährige Adveniat-Aktionsgast Jeroncio Osorio, der vor einem Jahr von einer der kleinen Kuna-Inseln in der Comarca Guna Yala nach Panama-Stadt gezogen ist, um sich dort auszubilden zu lassen. Die Gruppentreffen sind für ihn ein großer Halt in der neuen Heimat.

„Es ist wichtig, dass wir unsere Traditionen und unseren Glauben von Herzen leben, denn nur so können wir sie in die Zukunft retten“ sagt Jeroncio.

**Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden:**  
Spendenkonto · Bank im Bistum Essen  
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Oben: Jeroncio Osorio im Gottesdienst bei einem Jugendtreffen der Kuna in Panama-Stadt.

# Weihnachtsgrüße von Pastor Gereon

aus Simplicio Mendes, Brasilien

Liebe Schwestern und Brüder, zum Weihnachtsfest und Jahresanfang sende ich einen Gruß an Freunde und Wohltäter. So möchte ich diese kleine Betrachtung dem großen Ereignis der Geburt Jesu widmen.

**I**n meinem letzten Rundbrief bezog ich mich auf unsere große Elisabeth-Wallfahrt. Ihre zentrale Bedeutung kommt in dem Satz zum Ausdruck: „Hier wollen wir unsere Option für die Armen einüben, um die Kirche zu sein, wie Jesus sie wollte.“ Die liturgischen Texte sind immer durch Beispiele aus dem Leben unserer Armen angereichert. Sie machen uns deutlich, dass diese unsere „Option“ unvermeidlich ist – sonst sind wir nicht die Kirche nach dem Willen Jesu.

Zwei Tage nach der eindrucksvollen Groß-Veranstaltung machte ich eine merkwürdige Erfahrung. Mir schien, dass mir die Heilige Elisabeth von hinten auf die Schulter tippte und mich erinnerte: Du hast doch so stark die „Option“ für die Armen herausgestellt – was tust du denn für die verzagte Frau, die dich zwei Minuten vor dem Beginn der Feier am Fuß des Altars ansprach: „Unsere Wasserstelle ist verschlammte und vertrocknet – unsere Rinder und Ziegen sind am Verdursten und für Tankwagen haben wir kein Geld mehr“.

Ich hatte es eilig und brachte nur ein paar unverbindliche Worte heraus. Darauf

bezog sich die Heilige Elisabeth. Da war ich aufgescheucht. Ich rief meinen Traktorfahrer: „Fahr sofort an den Ort dieser Leute – etwa 30 km weit – und sieh zu, ob etwas zu machen ist.“

Er kam zurück und berichtete: „In dieser 2 Meter dicken Schlammschicht können unsere Maschinen nichts machen.“ Aber er fügte hinzu: „Ganz nah an den Häusern könnte man eine neue Stauanlage schaffen – der Boden dort lässt keine Verschlammlung entstehen.“ Nun hatten wir es eilig, denn jeden Moment könnte es regnen. Sofort begannen die beiden Fahrer ihre Arbeit. In drei Tagen schafften sie 62 Traktor-Stunden. Sie konnten ein neues, tiefes Staubecken schaffen.

Kurz danach kam der Regen und schaffte einen 2 Meter tiefen Wasserstau. Als ich mir das ansah, fand ich eine fröhliche Gemeinschaft vor und Tiere, die ständig zum Trinken kamen. Es war ihre Weihnachtsfreude. Ich verstand, was die Heilige Elisabeth sagen wollte: Der Jesus der Armen ist der arme Jesus im Futtertrog des Schafstalls – bis ans Ende der Welt. Die Freude der Armen möge uns alle Tage des neuen Jahres begleiten.

**M**it herzlichen Grüßen und Wünschen zum Weihnachtsfest und Neuen Jahr

Ihr Bruder in Christus

*Padre Geraldo Gereon*





Bild: Martina Bloch

## GEMEINDELEBEN

# Wir sind reich beschenkt

Über 250 Gläubige feierten Open-Air-Gottesdienst in Arpke

**E**s ist mehr da, als wir immer meinen. Wir müssen unseren Überfluss nur teilen wollen. Dies war die zentrale Botschaft des Open-Air-Gottesdienstes am Sonntag, den 09.09. in Arpke unter dem Motto „Wir sind reich beschenkt“. Eingeladen zu der Messe hatte die Gruppe „Mach mal Sonntag“ der St. Bernward-Gemeinde. Mehr als 250 Männer und Frauen, Junge und Alte waren bei strahlendem September-Sonnenschein dem Ruf auf das Gelände des Edith-Stein-Camps gefolgt, unter ihnen Günter Heerwart von der Lehrter Tafel. Neben der Predigt von Pfarrer Roman Blasikiewicz veranschaulichte gerade sein

Bericht, dass Teilen so viel mehr bedeutet als Umverteilen: Dem Anderen geben, was er braucht. Ein Stück Brot, ein Lächeln, ein offenes Wort, jetzt und nicht irgendwann! In diesem Sinne ließen auch die Besucher des Gottesdienstes Worten Taten folgen. Auf einer Pinnwand boten sie sich gegenseitig vom Überfluss aus ihren Gärten an. Kollekte und Überschüsse der Geldspenden für das anschließende Grill- und Salatbuffet ergaben 600,52€ und gingen zu gleichen Teilen an die Lehrter Tafel und die Caritas-Arbeit der St. Bernward-Gemeinde.

*Jörg Wieters*



Der Förderkreis Brasilien schließt sich den Wünschen von Pastor Gereon an und bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung des vergangenen Jahres.



## GEMEINDELEBEN

# Wallfahrt nach Ottbergen

Eine seit Jahrzehnten bestehende Tradition, die den früheren Gemeinden St. Maria, Sehnde und St. Josef, Bolzum entspringt, konnte in den letzten Jahren mit Pfarrer Blasikiewicz und Lehrern Gemeindemitgliedern fortgeführt werden. Es bleibt zu hoffen, dass diese schöne Tradition auch künftig weiteren Bestand haben wird.

**A**m 19.09. machten sich 30 Personen bei allerschönstem Wetter auf nach Ottbergen, der letzten Wallfahrt mit Pfarrer Blasikiewicz. Aus allen unseren drei Kirchorten waren Gläubige gekommen, die daran teilnehmen wollten.



Wir starteten um 8.30 Uhr in Sehnde und fuhren über Bolzum nach Ottbergen. Am Fuße des Berges versammelten wir uns, um die 14 Stationen des Kreuzweges zu beten und an Jesu Leid und Tod zu denken. Danach feierten wir oben auf dem Berg in der Kapelle die hl. Messe und im Anschluß gedachten wir in der Grotte der Gottesmutter Maria.

Nun war eine Stärkung nötig, die wir im Sonnenhäuschen am Röderhof zu uns nahmen. Nach einem guten Essen begaben wir uns wieder auf den Heimweg und sind gespannt, ob es diese Wallfahrt künftig noch geben wird.

*Doris Kracke*



Bild: Martina Schwarzer

## GEMEINDELEBEN

# Chorfreizeit in Duderstadt

**D**as letzte Chorwochenende war vor vier Jahren deshalb wurde es Zeit, wieder einmal so eine Freizeit vorzubereiten und zu planen. Im Mai 2017 meldete Norbert Lange uns in Duderstadt am Pferdeberg an.

Am 15. Juni 2018 war es dann endlich soweit, doch leider ohne Norbert. Ihn haben wir an diesem Tag auf seinem letzten Weg begleitet.

Im Requiem sangen wir: *Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.* Desweiteren den *Irischen Segen* und *Dona nobis pacem*. Ich bin sicher, Norbert hätte unser Gesang gefallen. Mit noch gemischten Gefühlen sind wir dann nach der Beerdigung in unser Wochenende gefahren. Bei wunderbarem Wetter am Pferdeberg angekommen, bezogen wir die Zimmer und Sabine, unsere Chorleiterin, hatte nach dem Abendessen schon eine Chorprobe angesetzt. Der Samstag bot uns sehr schönes Wetter, super Essen, Spaziergänge und natürlich auch Chorproben. Mit viel Elan und

Spaß übten wir die Lieder, welche an diesem Tag den Gottesdienst in der Basilika St. Cyriakus Duderstadt begleiteten. Später krönte das gemütliche Beisammensein den Abend.

Am Sonntag war wiederum eine Chorprobe angesetzt. Wir lernten neue Lieder, die als Ohrwürmer mit nach Hause genommen wurden.

Denn nach dem Mittagessen reisten wir gen Heimat. Alles in Allem ein gelungenes Wochenende.

*Rosi Schröter*

### **Singen macht Spaß, singen tut gut!**

Chorprobe: mittwochs, 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Maria Sehnde  
Auftritte in Kürze:

Am 08.12.2018 um 18.00 Uhr in St. Theresia Ahlten sowie 09.12.2018 um 17.00 Uhr in St. Maria Sehnde findet jeweils ein Weihnachtskonzert mit Beteiligung des Kirchenchores statt.



# Ministranten-Wallfahrt Rom 2018

**A**m frühen Abend des 31. Juli versammelten sich mehr als 50 000 Ministranten aus allen Teilen der Welt auf dem Petersplatz in Rom, um an der internationalen Begegnung teilzunehmen und gemeinsam mit Papst Franziskus Vesper zu feiern. Mit dabei war auch unsere Pilgergruppe mit David Gralla, Marvin Kälin und Maximilian Hartmann. Nach fast drei Stunden Warten in sengender Sonne hatten wir endlich die Kontrollen geschafft, gerade noch pünktlich zum Beginn der Vesper. Eigentlich ein tolles Erlebnis mit so vielen Ministranten auf dem Petersplatz Vesper mit dem Heiligen Vater zu feiern. Aber leider haben wir alles nur auf Leinwänden gesehen; von der Liturgie und Ansprache des Papstes haben wir nichts verstanden.

Während unserer Tage in Rom gab es viel zu entdecken: den Vatikan, das Colosseum, das Forum Romanum, die vielen Brunnen und Säulen und die vielen prachtvollen Kirchen. Gleich am ersten Abend genossen wir den Sonnenuntergang mit einer Pizza auf der Hand am Fuß der Spanischen Treppe. Die oberhalb der 136 Stufen der Spanischen Treppe gelegene Kirche ‚Trinità del Monti‘ wurde in rötliches Abendlicht getaucht, während unten in den Straßen bereits die Laternen angingen, eine ganz besondere Atmosphäre. Bei unserer Kirchenralley haben wir Santa Prassede mit wunderschönen Mosaiken kennengelernt, den gehörnten Moses und

die Ketten Petri in San Vincoli besichtigt und uns Santi Cosmas et Damiano am Forum Romanum angesehen. In die ‚Sacro Speco‘ oberhalb von Subiaco führte uns ein Ausflug in die Abruzzen. Es ist eine in den Fels gebaute Höhlenkirche, in die sich der hl. Benedikt zurückgezogen hatte, um dem turbulenten Leben in Rom zu entfliehen. Neben wunderschönen Gemälden findet sich auch ein Bild vom hl. Franziskus, das zu seinen Lebzeiten gemalt wurde. Am letzten Tag haben David und ich u.a. bei einer Kurzführung durch die Kirche Santa Sabina auf dem Aventin jene Holztür entdeckt, die Bischof Bernward als Vorlage für die Tür im Hildesheimer Dom diente. Marvin und Maximilian haben sich bei der ‚Illuminati-Tour‘ auf Spurensuche begeben.

**W**ir Wallfahrer haben in Rom nicht nur viele Sehenswürdigkeiten kennen gelernt. Wir haben auch eine Gemeinschaft erlebt, die uns die ganze Zeit getragen hat. Diese Gemeinschaft entstand durch die gemeinsam mit allen Pilgern aus unserem Bistum gefeierte Andacht mit Reisesegen in St. Heinrich und Kunigunde vor der Abfahrt in Göttingen-Crone, der Messe am Ankunftstag im Hotel zwischen all dem Gepäck oder der Bistumsmesse am letzten Nachmittag in Santa Pudenziana, aber auch durch zufällige Gespräche mit Minis aus anderen Bistümern, auf die man an jeder Ecke trifft. Jeder Tag endete mit einem Abendimpuls, bei denen die Ministranten gemeinsam

sangen, beteten und runterkommen konnten. Bei dem ‚Blind Date‘, dem zweiten Höhepunkt unserer Wallfahrt, trafen wir auf andere Minis aus Bayern. Eine weitere geplante Gruppe traf leider erst ein, als das offizielle Date fast vorbei war. Trotzdem unterhielten sich alle noch eine ganze Weile. Zur Gemeinschaft gehörte auch das gemeinsame Abendessen unserer Pilgergruppe nach dem Blind Date, Picknicks in



den Parkanlagen Roms und Karten spielen in der Hotellobby mit Minis aus anderen Gemeinden unseres Bistums.

Der Papst, die Stadt, die Gemeinschaft, die Hitze – die internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom war für uns ein bereicherndes Erlebnis, an das wir uns immer wieder gern erinnern werden.

*Altrud Gärtner*

## GEMEINDELEBEN

### Die Sonntagsfrage

Austausch und Gemütlichkeit beim Frühschoppen mit „Mach mal Sonntag“

„Das interessiert doch keinen.“ – „Da macht eh keiner mit.“ – „Frühschoppen ist so old school.“ – Durch solche Einwände lässt sich die Gruppe „Mach mal Sonntag“ der St. Bernward-Gemeinde bekanntlich nicht davon abhalten, einmal projektierte Ideen umzusetzen. Die Gemeinde belohnte diesen Enthusiasmus bereits bei der ersten Sonntagsfrage am 18.2. durch ihre rege Beteiligung. Etwa 50 Stimmabgaben zu möglichen Themen (plus weitere Vorschläge) halfen, dieses neue Format mitzugestalten: Abstimmen über ein Thema, das anliegt, und darüber

ins Gespräch kommen bei Kaffee und Keksen (und Wasser und gummierten Naschereien).

Jeden 3. Sonntag im Monat nach der Familienmesse wurde nun abgestimmt und diskutiert über Themen wie „Ist Fasten noch zeitgemäß?“ (ein beeindruckendes 51 zu Null), „Zukunft der Kirchorte“ (ein begeisterndes Spektrum an Antworten) und „Gemeinde ohne Pfarrer“ mit zuletzt 80 Teilnehmern vor der Sommerpause. Wir sind gespannt auf die Themen 2019!

*Michael J. Gruber*



Bild: Martina Bloch



## GEMEINDELEBEN

# Gott baut ein Haus aus lebendigen Steinen

51 Kinder aus unserer Gemeinde feierten 2018 in Sehnde und Lehrte ihre Erstkommunion

**L**etztes Jahr im Oktober begann die Vorbereitungszeit der Kinder auf die Erstkommunion. Während dieser Zeit hat sie das Symbol „Haus“ unter dem Thema „Gott baut ein Haus aus lebendigen Steinen“ begleitet. Seit der Taufe gehören wir als Christen zu Gottes Haus – unserer Kirche. Gemeinsam mit vielen anderen Menschen gestalten wir darin das Leben und machen die Kirche bunt. Wir sind die lebendigen Steine.

Die Kinder haben gelernt, dass die Kirche die Gemeinschaft der Christen ist. Auf

unterschiedlichste Art und Weise haben sie von der Botschaft der Liebe Gottes erfahren. Sie haben Geschichten aus dem Leben von Jesus gehört und überlegt, was sie bedeuten.

In einem festlichen Gottesdienst haben am 15. April 2018 in St. Maria in Sehnde 15 Kinder und am 27. Mai 2018 in der Kirche St. Bernward in Lehrte 36 Kinder die erste Heilige Kommunion empfangen.

*Bericht: Astrid Tute*

*Bilder: Markus Berger, Martina Bloch*





## Von Fastenzeit bis Firmung

Der Jugendausschuss berichtet über seine Aktionen

### Jugendkreuzweg

Der diesjährig, vom Jugendausschuss und den Messdienern vorbereitete Jugendkreuzweg, unter dem Motto „#beimir“ – ein Hashtag als Doppelkreuz – fand in St. Maria, Sehnde statt. Das Hashtag als Doppelkreuz, besteht aus dem Leidenskreuz Jesu und dem symbolisierten Kreuz, dass uns als Wegweiser und Trostspender durch unser Leben führt. Die sieben Stationen, die mit eindrucksvollen Street Art Motiven begleitet wurden, zeigten nicht nur den Leidensweg Jesu vor 2000 Jahren, sondern brachten Christi Leidensweg in unseren Alltag. Durch die Bilder aus der heutigen Zeit, verbanden Zuhörer und Mitwirkende Teile ihres Lebens mit dem Kreuzweg und seiner



Bedeutung. Es stellten sich uns beispielsweise die Fragen: Wo haben wir unser Kreuz zu tragen? Wo können wir anderen mit dem Tragen ihres Kreuzes helfen? Im kommenden Jahr wollen wir wieder einen Kreuzweg von St. Bernward bis St. Maria



Bild: Verlag Haus Altenberg

gestalten. Sie sind herzlich eingeladen diesen mit uns zu gehen.

## P Passah Mahl der Jugend

Am Sonnabend vor dem Palmsonntag feierten wir zum 2. Mal das Passahmahl der Jugend. Aufgrund des kleinen Kreises an Teilnehmern, fand es am Esstisch der Familie Yang statt und bildete so eine familiäre Atmosphäre. Das Passah Mahl erinnert an die Geschichte des Buches Exodus – den Auszug und damit die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten. Als Speisen und Getränke werden grünes Kraut, Bitterkräuter, Salzwasser, Fruchtmus, ungesäuertes Brot (Matzen), Lammfleisch und Traubensaft gereicht. Es wird nach einem Ritus gespeist, gebetet und aus der Bibel vorgelesen.

## C Chrisammesse

Wie in jedem Jahr führen wir auch 2018 zur Chrisammesse in den Mariendom nach Hildesheim. Wir waren 17 Teilnehmer, darunter viele Erwachsene. Auf dem Domhof erwarteten uns die Stände der einzelnen Organisationen und Gruppen des Bistums, wie BDKJ, Pfadfinder, Wohldenberg, Kolpingwerk, Tabor etc. Das Wetter war diesmal besser und so war es gut möglich an den vielen Angeboten teilzunehmen



und die Zelte waren nicht so voll. Die Messe wurde in diesem Jahr durch Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger zelebriert und war, wie immer, ein wunderbares Ereignis. Gestärkt durch die Worte von Weihbischof Nikolaus führen wir gen Heimat, gut vorbereitet für die anschließenden Osterfeiertage. Wir freuen uns schon auf die Chrisammesse 2019 mit unserem neuen Bischof Heiner. Da es sich um ein „Firmjahr“ handelt werden wir einen Bus anmieten und hoffen, dass neben den Firmbewerbern auch viele Gemeindemitglieder mitfahren werden.

## A Anbetung der Jugend

Da die Anbetung der Jugend am Gründonnerstag in der Pause zwischen zwei Firmungen lag, kamen leider weniger Teilnehmer. Zu Besuch war der Seminarist Burghard Schuster. Über seine Teilnahme im nächsten Jahr, würden wir uns ebenfalls sehr freuen.

## F Fronleichnam

Der Jugendausschuss, übernahm wie immer das Grillen nach der Fronleichnamprozession in St. Bernward. Die Einnahmen sollten der Romwallfahrt der Ministranten zu Gute kommen. Leider konnten wir nicht so viel verkaufen wie erwartet und somit lediglich die Unkosten decken. Spaß gemacht hat es uns trotzdem,

wir haben anregende Gespräche geführt und hoffen, dass es der Gemeinde geschmeckt hat.

## Firmkatecheten-Treffen

Am Wochenende vom 17. bis 19. August fand das Firmkatecheten-Wochenende im Edith-Stein-Camp statt. Der Jugendausschuss veranstaltet dieses alle zwei Jahre, um die Gemeinschaft zu stärken und neue „Jung“ Katecheten ein zu binden. Dies geht am Besten in locker Atmosphäre. Wir liehen uns Zelte vom Röderhofteam und verbrachten ein Wochenende mit Spiel, Spaß, Weiterbildung und anregenden Gesprächen. In diesem Jahr hatten wir zwei Referenten des Jugendwerkes der AWO eingeladen, die am Samstag einen ganztägigen Workshop zum Thema „Gruppendynamik und methodische Spiele“ durchführten. Bei strahlendem Sonnenschein haben wir uns mit theoretischen und praktischen Methoden befasst. Ein Beispiel ist das Gruppenspiel in dem sich Stärken und Selbstbewusstsein der Teilnehmer stärken lassen. Abends haben wir am Lagerfeuer



gegessen, geredet und gespielt. Geendet haben wir am Sonntagvormittag mit einem Wortgottesdienst unter Leitung von Burkhard Schuster.

## Firmung 2019

In diesem Jahr beginnt wieder ein Firmkurs. Die Jugendlichen der entsprechenden Jahrgänge wurden bereits eingeladen. Willkommen sind uns ebenfalls alle Jugendliche aus den Jahrgängen davor, die nun mit gefirmt werden wollen. Diese bitten wir, sich direkt im Pfarrbüro oder bei dem Firmkatecheten zu melden.

*Mareike to Baben-Yang  
Maximilian-Kyusok Yang*

Kommunionkleid, Anzug, Schuhe, Schlips und Hemd – Ihrem Kind ist alles längst zu klein? Sie würden es gern weitergeben?

Sie können Ihre Kleidung auf unserem Basar selbst verkaufen oder vorher in Kommission geben und wir verkaufen für Sie. In beiden Fällen melden Sie sich bitte bei:  
[claudia.gruber@st-bernward-lehrte.de](mailto:claudia.gruber@st-bernward-lehrte.de)

## Basar für Kommunionkleidung



am 20.01.2019

um 11:30 Uhr

direkt nach der Familienmesse im Pfarrheim



Ihr Kind geht in diesem Jahr zur Kommunion und Sie suchen ein paar schöne aber preisgünstige Schuhe? Letztes Jahr trug ein Mädchen das perfekte Kleid? Schauen Sie vorbei, vielleicht finden Sie genau was Sie wünschen.



## Seltene Vögel im Zeltlager Röderhof

Im traditionsreichen Feriencamp der Gemeinde erleben die Kinder viel Natur

„Wer kann das Tier dort im Wald erkennen?“, fragt Heike Steffen von den niedersächsischen Landesforsten die Kinder, die um sie herum versammelt stehen und zeigt dabei auf eine Stelle mitten im Wald. Es dauert eine Weile bis die ersten den Vogel entdecken, der gut getarnt nur wenige Meter entfernt auf dem Laubboden steht. Es ist ein ausgestopftes Exemplar mit einem ganz langen Schnabel. „Wer weiß, wie dieser Waldbewohner heißt?“ Leider kann niemand erraten, dass es sich um eine Waldschnepfe handelt. „Der ist wohl sehr selten?“, fragt ein Junge interessiert. Die Waldführerin verneint, denn die Bestände des etwa taubengroßen Exemplars haben sich gut erholt, man sehe ihn nur selten. Er ist eben gut getarnt.

Diese spielerische Waldaktion mit kompetenter Führung ist ein Programmpunkt, der im Zeltlager am Röderhof im Hildesheimer Wald angeboten wird. Am Waldrand mit herrlichem Weitblick bis Hannover braucht es fast gar keine besonderen Aktionen, um zu begreifen: Wir sind hier mitten in der Natur! Kein Strom, kein fließend Warmwasser, keine Konsole, kein Fernsehen, kein Handy – das unterstreicht den besonderen Charakter des Zeltlagers. Zum Duschen muss ein bisschen bis in die Heimstatt Röderhof gelaufen werden, für den Toilettengang auch, wenn man nicht auf die „überdachten Donnerbalken“ im Wald gehen möchte, was aber doch die allermeisten tun. Was will man auch machen.



*Ein Freiluftgottesdienst zählt ebenfalls zu den besonderen Erlebnissen für die Kinder und Jugendlichen wie auch die erwachsenen Besucher.*

**E**in wichtiger Bestandteil des Ferienlagers besteht im Badespaß. So freuen sich natürlich alle, wenn es zum Schwimmen ins Wasserparadies oder ins Freibad geht. Dazu dienen dann bei schönem Wetter auch die Fahrräder, mit denen die Teilnehmer/innen von Sehnde die 33 Kilometer geradelt sind. Das ist schon eine Leistung, wenn man es nicht gewohnt ist, und außerdem erst neun Jahre alt. Da darf man zurecht stolz sein und dies auch zeigen.

Auf der nah gelegenen Wiese wird Sport getrieben: Fußball, Volleyball, Kreisspiele, andere bauen gerade an Y-Tong Skulpturen, eine kleine Gruppe übt sich vor ihren Zelten im Nichtstun – schließlich sind ja Ferien. Wenn es aber zum Holz holen geht, sind alle dabei, müssen alle dabei sein, denn Holz wird fürs Lagerfeuer gebraucht, an dem allabendlich gesungen und bis zum nächsten Morgen gegessen wird (die Betreuer/innen und die Wachen!).

Mut erfordert das Mitfliegen im Segelflieger, was auf dem benachbarten Segelflugplatz angeboten wird oder auch das „Raften“ auf der Innersten mit Schlauchbooten, das Tanzen auf der Röderparty und natürlich das Auf-Wache-Sitzen mitten in der Nacht. Dabei unterstützen die Großen natürlich gerne und helfen die verschiedenen Geräusche im nächtlichen Wald auseinander zu halten.

**U**nd das alles bei Vollpension aus der leckeren Lagerküche im eigenen oder (von der Gemeinde) geliehenen Zelt gemeinsam mit Freunden! So, habt ihr nun Lust bekommen, dann besorgt euch die Anmeldeformulare! (Das mit dem Abwaschen erzähle ich mal lieber nicht.)

*Andreas Janizki*



Auch 2019 findet wieder das Zeltlager Röderhof statt!

Zeitraum: 6. – 19. Juli 2019

Alter: 9 – 15 Jahre

Ab 16 Jahre kann man auf Anfrage als Betreuer dabei sein, wenn eine JuLeiCa vorliegt oder angefangen ist und die Vorbereitungswochenenden mitgemacht werden.

Kosten: ca. € 200,-

Ermäßigungen gibt es für Geringverdiener, Geschwister, Messdiener und andere Engagierte, Gemeindemitglieder.

Weitere Informationen:

[www.st-bernward-lehrte.de/gruppen/fuer-jugendliche/roederhof.html](http://www.st-bernward-lehrte.de/gruppen/fuer-jugendliche/roederhof.html)





# Dazwischen

Junge Erwachsene zwischen Berufsausbildung und Familie

Nicht mehr wirklich zu Hause in Jugendgruppe oder Hochschulgemeinde, aber auch noch nicht in Krabbelgottesdienst und Elternkreis: Wir sind junge Erwachsene ganz grob zwischen Anfang 20 und 35, die ein neues Format für unsere eigene Lebenssituation in der Kirche suchen.  
Wir möchten Verschiedenes ausprobieren – verschiedene Orte in und um Hannover, verschiedene Arten zu beten, zu feiern und Gemeinschaft und vielleicht auch Gott zu erleben.  
Mit den Pastoren Klemens Teichert und Daniel Konnemann und viel eigener Neugier sind wir auf der Suche – auch nach Dir!

## Paulus und Pizza

5. November 2018

Bibliolog und Pizzabacken  
17:30 Uhr im Cafe Tabor  
Hildesheimer Straße 32



11. Dezember 2018

## In der Weihnachtsbäckerei

Tischabendmahl und Keksebacken  
18.00 Uhr im [ka:punkt]  
Gruppenstraße 8

## Winterwanderung

13. Januar 2019

mit Stationsgottesdienst  
von Steinhude nach Wunstorf  
anschließend gemütliches Beisammensein  
Treffpunkt um 13:15 Uhr am Hauptbahnhof Hannover



Bitte meldet euch per Mail bei uns an, damit wir wissen, wer alles dabei ist!



Fotos: Julia Brauns

Du hast Interesse, Lust ein Teil von uns zu werden oder bist irritiert?  
Du fragst dich, was genau bitte ein Bibliolog sein soll oder ob noch Zuckerstreusel für die Kekse fehlen?  
Wir freuen uns auf Dich! ☺

Kontakt und Infos gibt's unter  
[dazwischen@kath-kirche-hannover.de](mailto:dazwischen@kath-kirche-hannover.de)



# Hoher Besuch aus Gorakhpur

Indientag mit Bischof Thomas

**E**in Höhepunkt des diesjährigen Indientages am 24.06.2018 war der Besuch von Bischof Thomas aus unserer Partnerdiözese Gorakhpur in Nordindien. Der Tag begann mit einer Festmesse in St. Bernard. Es waren bewegende Momente, als Bischof Thomas zusammen mit Pfarrer Roman Blasikiewicz und einer großen Schar von Messdienern in die Kirche einzog. In seiner Predigt schilderte der Bischof eindrucksvoll die Situation in seiner Missionsdiözese.

Dort leben 17,2 Millionen Menschen, von denen 3.500 katholisch sind. Er erinnerte daran, dass mit unserer Hilfe in Maharajganj ein Schulzentrum aufgebaut wurde, in dem 1.000 Kinder bis zur 12. Klasse unterrichtet werden. Insgesamt sind von der Diözese 36 Schulen errichtet worden.

Für den pastoralen Dienst stehen 54 Diözesan-, 20 Ordenspriester sowie 200 Ordensschwestern zur Verfügung. Bischof Thomas betonte, dass er seinen Dienst allen Menschen in dem Gebiet seiner Diözese zur Verfügung stellt. Abschließend bedankte er sich herzlich für die geistliche und finanzielle Hilfe. Ein indisches Gesangsduo bereicherte den Gottesdienst mit indischen Liedern zur Gabenbereitung und vor dem Schlussgebet.

**E**ifrige Helfer sorgten im Anschluss für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste. Es waren verschiedene Suppen



Bild: Akshaya Patra Foundation/pixabay

und andere Gerichte bereitgestellt. Während sich die Gäste angeregt unterhielten, konnten sie einer vierköpfigen Tanzgruppe von jungen indischen Frauen zuschauen. Käuflich zu erwerben waren verschiedene Sorten an Marmelade sowie indische Gewürze und die berühmten indischen Teesorten.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Power-Point-Präsentation des Bischofs über die aktuellen Bauprojekte in seiner Diözese (Schulen, Krankenhäuser, Missionsstationen, Heime für Waisen- und Obdachlosen sowie für ältere Obdachlose).

**S**eit der Gründung der "Deutsch-Indischen Partnerschaft St. Theresia e.V. (DIP) vor 22 Jahren konnte insbesondere das Schulzentrum in Maharajganj mit insgesamt ca. 166.500 € unterstützt werden.

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Tages und für die langjährige Unterstützung beigetragen haben. Dieser gebührt den Mitgliedern unseres Vereins, allen voran unseren Vorstandsmitgliedern,

den Ehepaaren Skowronnek und Hübner sowie Frau Winkler, den Ordensschwwestern der Kongregation "Little Sisters of St. Theresa", die seit über 20 Jahren in Ahlten wohnen, allen Gemeindemitgliedern und den vielen Spendern aus "Nah und Fern". Um unsere Arbeit wirksam fortsetzen zu können, würden wir uns über weitere aktive Mitglieder sehr freuen.

**W**ie in jedem Jahr, fand auch in diesem Jahr am 27.09.2018 der Theresientag in St. Theresia in Ahlten statt.

In einem feierlichen Gottesdienst wie-

derholten unsere Schwestern ihr Gelübde. Im Anschluss daran traf man sich an der reich gedeckten Kuchentafel. Für die zahlreichen Gäste war der kleine Pfarrsaal gerade groß genug.

Es war der letzte Gottesdienst mit Pfarrer Roman Blasikiewicz in St. Theresia.

Aus diesem Anlass überreichte ihm der Vorstand der DIP ein kleines Abschiedsgeschenk und bedankte sich bei ihm für die jahrelange, gute Zusammenarbeit.

*Johannes Geisthardt*

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Kath. Kirchengemeinde St. Bernward, Lehrte

Feldstraße 10, 31275 Lehrte, Tel. 05132 2620

Verantwortlich (i.S.d.P.): Pfarrer Franz Kurth

**Redaktion:** Martina Bloch, Claudia & Michael J. Gruber, Martin Kronisch, Günther Schrüfer, Jörg Wieters

e-Mail: bote@st-bernward-lehrte.de

## KONTAKT

**Pfarrbüro Lehrte:** Tel. 05132 2620, Fax: 05132 837926

E-Mail: pfarrbuero@st-bernward-lehrte.de

Mo, Mi, Do und Fr 08:30–12:00 Uhr, Do 14:00–17:00 Uhr

**Pfarrbüro Sehnde:** Tel. 05138 616210, Fax: 05138 616212

E-Mail: cordula.hoffmann@st-bernward-lehrte.de

Di 09:00–12:00 Uhr und 14:00–17:00 Uhr

**Pfarrbüro St. Martin Hannover Ost:** Tel. 0511 955990

**Pfarrer Franz Kurth:** Tel. 0511 9559911, E-Mail: pfarrerkurth@kirche-mit-herz.de

**Pater Cherian MSFS:** Tel. 0511 9559941, E-Mail: patercherian@kirche-mit-herz.de

**Pastor Klemens Teichert:** Tel. 0511 26021736, E-M.: klemens.teichert@bistum-hildesheim.de



## Indienreise vom 4. bis 18. November 2019

Kommen Sie mit auf eine spannende 15-tägige Rundreise durch Indien mit Pater Cherian.

Delhi – Agra – Jaipur – Chochin – Thekkady – Gavi – Bharananganam – Alleppey – Mararikulam

Im Reisepreis von ca. 2.288 € p.P. Im Doppelzimmer sind enthalten: 14 Nächte in First und Luxusklasse Hotels incl. Halbpension · Alle Transfers und Überlandfahrten in klimatisiertem Bus · Deutschsprachiger Begleitführer in Nord und Süd · Inlandsflugtickets für den Sektor Jaipur / Cochin in der Economy Class · Internationale Flugtickets für den Sektor · Elefantenritt, Rikschafahrt, Jeepsafari, Gewürzplantage und vieles mehr · Hausboot Tour mit Mittagessen · Ayuverda-Massage in Thekkady und Strandtage in Maraikulam · Gruppen-Reiserücktrittskosten-/Reiseabbruch-Versicherung · Informationen für die Reise

Haben Sie Interesse oder Fragen zur Reise melden Sie sich bitte bei Pater Cherian MSFS, Tel: 0511 95599-41, e-Mail: [patercherian@kath-kirche-mit-herz.de](mailto:patercherian@kath-kirche-mit-herz.de)

Am Sonntag, den 24. Februar 2019, um 15 Uhr findet zur obigen Reise eine Informationsveranstaltung in St. Martin, Nußriede 21, 30627 Hannover statt.

## Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend  
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,  
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend  
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.  
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,  
An keinem wie an einer Heimat hängen,  
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,  
Er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.  
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise  
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;  
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde  
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,  
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,  
Wohlan denn Herz, nimm Abschied und gesunde!

*Hermann Hesse*